

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 9 (1895)

239 (12.10.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-254400](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-254400)

Türkei.

Konstantinopel, 8. Okt. Zu dem Blutbade in der letzten Woche. Die „Polit. Kor.“ veröffentlicht den Text der am 2. Oktober von dem Dönen (Kaisern) der Vorkämpfer an die Pforte gerichteten Verbalnote. Er lautet: „Der Dönen der Vorkämpfer und seine Kollegen erhielten teilweise von Augenzeugen Nachrichten über die gefügigen und vorzüglichen Vorgänge in Stambul, aus denen hervorgeht 1) daß Privatpersonen von Polizeigenossen geführte Gesangene geschlagen und getödtet haben, ohne daß die Polizeigenossen sich solchen Vergehen widersetzen; 2) daß Privatpersonen vollständig ruhige Leute angreifen; 3) daß verwundete Gesangene in den Höfen der Polizeistationen kalten Blutes getödtet worden sind. Da die Vorkämpfer befürchten, daß die Fortdauer derartiger Ereignisse eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und für die ihnen anvertrauten Interessen werden könnte, glauben sie die ernsthafte Aufmerksamkeit der kaiserlichen Regierung auf diesen Umstand lenken zu müssen und ihr, da es ausschließlich Sache der Behörden ist, Unruhen zu unterdrücken, zu raten. Privatpersonen die Teilnahme an der Unterdrückung von Unruhen, Störungen und an Waffenergreifung zu verbieten, sowie die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um so rasch als möglich die Ordnung wieder herzustellen, damit unnütziges Blutvergießen vermieden wird.“

Was vorauszusetzen war, haben die schandbaren Missethäter der Kurden und Sofias die Energie Englands aufgeschreckt. In einer Unterredung mit dem neuen Großvezir drang, wie man der „Post“ aus London berichtet, der britische Vorkämpfer nicht nur auf sofortige Annahme des armenischen Reformplans von 11. Mai, sondern auch auf sofortige Veröffentlichung eines die Thatfache verbindlichen kaiserlichen Guts. Lord Salisbury, fügte der Vorkämpfer hinzu, habe nicht die mindeste Absicht, auch nur ein Wort seiner ursprünglichen Forderungen und Grundzüge nachzulassen. Die Vorgänge der letzten Woche hätten die unenträglichsten Folgen der Verschleppung befunden. Eine solche könne nicht länger geduldet werden. Ein bloßer Notenwechsel ohne öffentliche Verurteilung des Ereignisses würde zur Verübung der Armerier und zur Unterdrückung des Fanatismus der Moslem nicht genügen. Gleichzeitig ließ der Vorkämpfer Currie durch den Traganon dem Patriarchen seine Teilnahme für die Armerier ausdrücken und ihm erklären, welche Schritte die britische Regierung im Einvernehmen mit Rußland und Frankreich ergreifen habe. Es sei nicht länger Raum für einen Zweifel, daß die Ausschreitungen der Kurden und Sofias (Studenten) gegen völlig unschuldige, hilflose armenische Familien in Stambul von Emisären des Kalifes getrieben angezettelt wurden. Wie dem „Standard“ aus Konstantinopel vom 3. d. M. gemeldet wird, haben weitere Aufhebungen bisher nicht stattgefunden, aber die Lage ist noch höchst kritisch. Die Armerier wagen sich, die Kirchen und Hospitäler, wo sie Zuflucht gesucht, zu verlassen. Aus den Dörfern längs der Gelände des Bosporus, werden fortgesetzt Ausschreitungen gemeldet. 123 Verden wurden dem Patriarchen zur Verdringung übergeben, aber der größte Theil der Todten ist zerstückelt in's Marmarameer und in den Bosporus geworfen worden. — Es sind ungefähr tausend Armerier um's Leben gekommen. In den offiziellen Berichten dagegen heißt es: 20 bis 30 oder, wenn es hoch kommt, 30 bis 200, wobei sich Jeder denken kann, was ihm am besten paßt. Die Vorkämpfer beschloßen am Sonntag die kollektive Ueberredung einer Verbalnote an die Pforte, in welcher angefragt wird, welche Vorkehrungen die Pforte zur Beweichtigung der Erregung unter den Wühlmännern und Armeriern und zum Schutz der Christen und Ausländer zu treffen gedenke und worin ferner eine strenge Unterdrückung der letzten Vorgänge gefordert wird. Viele unschuldige verurteilte armenische Familien werden jetzt entlassen; beinahe alle befragen sich über Mißhandlungen, welche sie bei ihrer Arrestierung oder im Arrest erlitten hätten. Es ist ferner gemeldet, daß Sofias und Böbel in verschiedenen armenischen Vierteln Mord begangen haben.

Gewerkschaftliches.

Achtung, Brauer und Verlagsbesitzer! Wegen Differenzen in Remünken (Brauer von Dinslmann) ist der Jung nach dort hinweg fernzubringen.

Achtung, Metzlarbeiter und Tischler! Der Streik der gesammten Metzlarbeiter und Arbeitern der Firma Weller in Berlin, Engländer 14, dauert ununterbrochen fort. Jung ist fernzubringen.

Achtung, Maurer! Von Hienzburg, Berlin (Fager), Sandbühl (Koch'sche Bauen in Hieschleber), Zwickau, Harburg (Eise) und Zwickau ist der Jung fernzubringen. — Von einem Unternehmer auf der Wiesenbrück in Hamburg werden, wie von Oberlunz (Christiansen) berichtet wird, Maurer und andere Arbeiter vordrin geworben, da angeblich dort Kräfte gebraucht würden. Dieses ist aber keineswegs der Fall. Dies den Bauhandwerkern und Arbeitern zur Warnung.

Achtung, Holzarbeiter! Jung ist fernzubringen: von Zwickau nach Dörmingen bei Bremen (Westfälische Brandt), Letzeron (Westfälische von Reinhard Schwarz), Oberlunz und Zwickau bei Hienzburg, von Spremberg und Westfälischen nach Kaminsh in Bremen (Kant. Koberer) und Berlin (Firma Koberer & Co.), von Wöbel und Westfälischen sowie Hieschleber nach Hieschleber a. M., von Zwickau und Gieseln nach Zwickau (Schweiz), von Zwickau nach Gieseln 1. S. (Firma Anton Körner) und Zwickau (Firma Dörminger u. Zwickau), von Zwickau nach Zwickau, von Kaminsh in Bremen nach Zwickau (Westfälische von Pfeiffer und Firma Zwickau, Zwickau

Röhner, Gieseln und Zwickau); von Hieschleber nach Berlin und Zwickau nach Zwickau (Firma Zwickau, Westfälische von Pfeiffer und Firma Zwickau, Zwickau).

Zu Noth ist in der Zwickauer Postenbesetzung ein Knecht ansprechen und deshalb Jung von Zwickau fernzubringen.

Ein Kongreß der Zwickauer, Opfer a. i. m. Deutschlands findet am 4. November d. J. in K. 1. 1. 1. und zwar im Restaurant „Bunter Hof“, auf dem Röhnerberg statt. Desfallsige Anfragen sind zu richten an Jean Moos, Köln a. Rh., Rheinbergstr. 7.

Aus Stadt und Land.

Bant, 10. Oktober.

Gemeinderathssitzung. Der gestern Abend im Rathhaus stattgefundenen Gemeinderathssitzung lag eine recht reichhaltige Tagesordnung zur Verhandlung vor. Es wurde folgendes verhandelt. Zu Urlandspersonen zur Aufnahme der Anleihen zum Ausbau der Nordstraße, zur Abfindung der Kaiserl. Werkl wegen des Kirchens und zum Feuerlöschwesen wurden die Herren Grashorn und Latanz genährt. Als Momenten zur Prüfung der Gemeinde- und Armenrechnung für 1894/95 wählte der Gemeinderath die Herren Wihl, Gornis, Alb. Wieting und Haaren. Im dritten Punkte erstattet ein Revisor der Gemeinde-Kassenrechnung für 1894 Bericht, wonach gegen dieselbe nicht einzuwenden sei. Dem Rechnungs-führer wird Decharge erteilt. Im Weiteren beschäftigt sich der Gemeinderath wieder mit der Einschätzung der beim letzten diesigen Brande in der Weststraße thätig gewesenen Feuerwehrlente. Hierzu liegt eine von der Werkl auf Verlangen eingehende Spezifikation über die geforderte Summe von 292 M. vor, in welcher für beinahe sämtliche Vetheiligte neues Schuhzeug und einzelne Kleidungsstücke, von der Werkl selbst (entgegen dem ersten Schreiben, worin die genannte Summe nur als Schadenersatz für die Feuerwehrlente angegeben) für bedienstete Uniformen, Inventar u. 50 M. verzeichnet werden. Außerdem liegt auch ein Gutachten des beim Brande vom Anfang bis zum Ende anwesenden Bezirksvorstehers vor, wonach sich der Schaden auf höchstens 80 M. belaufen könne. Diefen und den Aussagen anderer Vetheiligten gegenüber findet der Gemeinderath die von der Werkl verlangte Summe als viel zu hoch und beschließt deshalb, nochmals ein Schreiben an die Kaiserl. Werkl zu richten, worin um nochmalige Prüfung der von den Vetheiligten gestellten Forderungen und Ermäßigung derselben erucht wird. Zu dieser Angelegenheit legt der Vorkämpfer dem Gemeinderath noch davon in Kenntniß, daß nach einem Schreiben der Werkl die Gemeinde Bant für Unfälle einzutreten habe, die eventuell Vertheilung der Werkl bei Vorkämpfern in der Gemeinde betreffen. Zum 5. Punkt der Tagesordnung liegen eine Reihe von Abänderungsvorschlägen zur Marktordnung vom Bürgerverein vor, über welche jedoch die endgültige Beschlußfassung bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt wird. Um bei dieser Sache aufgeklärte Zweifel über die Wichtigkeit der Gewichte der Gemeinde zu beseitigen, wird beschloßen, dieselben sofort und in Zukunft bei jeder Revision für Gemeinvertheilung eiden zu lassen. Gleichzeitig wird eine Beschwerde über den Marktort angebracht, nach welcher derselbe die Händler bezüglich der Stellung des Preises beeinträchtigt haben soll. Der Gemeinderath beschließt, dies dem Marktort für die Zukunft zu untersagen. Außerdem wird beflagt, daß während der Marktzeit die Passage durch Verstellen der Straße mit Wagen behindert wird, dem ebenfalls abgeholfen werden soll. Dem im 6. Punkt vorliegenden Antrag des Kirchenvorstandes betr. Genehmigung der Abhaltung seiner Sitzungen im Rathsausschungslokal erteilt der Gemeinderath seine Zustimmung. Der Antrag des Bürgervereins Bant um Erdringung einer Bedürfnisanstalt auf dem Marktplatz wird der Strafkommision zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen. Unter „Verstümmeltes“ genehmigt der Gemeinderath zunächst eine vom Gemeindevorsteher vorgelegte Polizeierordnung, monach für Wegschaffung resp. Beseitigung von Thierkadavern oder für den Genuß unbrauchbarer Fleischstücke ein bestimmter Tarif aufgestellt wird. Es soll danach die damit beauftragte Person als Vergütung erhalten bei einem Pferd oder Rindvieh die Haut, sind dieselben enthäuten 3 M., für 1/2 Rind 2 M., kleinere Stücken 1,50 M., kommen mehrere Fälle von einer Sorte Vieh zusammen vor, so wird der Betrag nur einmal entrichtet. Nachdem noch ein Gesuch des Rathsausschungslokal um Genehmigung der Abhaltung der Amtsgerichts-sprechstunden im Rathhaus beantwortet und der Gemeindevorsteher Meenz erucht wurde, deshalb und zugleich um zweimalige Abhaltung der Sprechstunden im Monat beim Amtsgericht einzutreten, erfolgte Schluß der Sitzung.

Die zum Militär einrückenden Rekruten machen wir in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, ihre Cuiantingskarten über die bezahlten Beiträge zur Alters- und Invaliditätsversicherung sorgfältig aufzubewahren, da sie dieselben nach der Entlassung beim Wiedereintritt in versicherungspflichtige Beschäftigung abzugeben haben. Die Militärdienstzeit wird ihnen in der Weise angerechnet, als ob während dieser Zeit die Beiträge bezahlt worden wären.

Wilhelmshaven, 10. Oktober.

Postanweisungen im Verkehr mit Serbien. Von jetzt ab können nach Serbien Zahlungen im Betrag bis zu 500 Fr. im Wege der Post-

anweisung durch die deutschen Postanstalten vermittelt werden. Auf der Postanweisungen, zu deren Ausstellung Formulare der für den internationalen Postanweisungsdienst vorgeschriebenen Art zu verwenden sind, ist der dem Empfänger zu zahlende Betrag in Francs und Centimes anzugeben. Die Postanweisungsgebühr beträgt 20 Pfa. für je 20 M. oder einen Theil dieses Betrages. Der Abschrift kann zu schriftlichen Mittheilungen jeder Art benutzt werden. Telegraphische Postanweisungen sind zugelassen.

Verblich-Kontroll-Versammlungen. Die Kontroll-Versammlungen des Bezirks-Kommandos I Oldenburg finden am Freitag, den 8. November von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 2 1/2 bis 5 1/2 Uhr Nachmittags und Sonnabend, den 9. November von 9 bis 12 Vormittags statt.

Von der Marine. Die drei bereits in See gegangenen Kanzereschiffe 1. Klasse „Brandenburg“, „Wörth“ und „Weihenburg“ haben den Weg um Skagen und durch den Belt gewählt, um die an Bord befindlichen Rekruten festsetz zu machen. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ liegt noch im neuen Hafen. — Der Kreuzer „Prinzess Wilhelm“ ist am 9. Oktober in Taku eingetroffen. Das Kanzereschiff „Kaiser“ ist am 9. Oktober in Tschifu eingetroffen. Das Schulschiff „Stoick“ ist am 9. Oktober in Plymouth eingetroffen und am 10. Oktober nach San Palmas in See gegangen. Das Kanonenboot „Sperber“ ist am 9. Oktober in Kamerun eingetroffen.

Marinedepotinspektion. Mit dem 1. Oktober ist eine neue Marinebehörde geschaffen worden mit der Bezeichnung „Marinedepotinspektion“. Diefelbe umfaßt die bisher der Marineartillerie-inspektion zugehörig gewesenen vier Artillerie- und vier Marindepots zu Friedrichsort, Wilhelmshaven, Geestemünde und Curhaven. Die neue Depotinspektion wird dem Reichsmarineamt unterstellt. Zum Depotinspektor ist Kapitän z. S. v. Wiersheim, einer der ältesten Kapitäne z. S. ernannt. Nach Abtrennung der Depotinspektion wird die Marineartillerieinspektion dem Oberkommando der Marine unterstellt werden. Der Inspektion werden dann noch verbleiben die vier Marineartillerieabtheilungen zu Friedrichsort, Wilhelmshaven, Lehe und Curhaven, sowie die vier Artillerieschulschiffe „Mars“, „Carola“, „Allan“ und „Hay“. Dem Ansehen nach soll die anderweitige Organisation herbeigeführt werden sein durch Arbeitsüberhäufung der früheren Artillerieinspektion.

Oldenburg, 10. Oktober.

Aus Elisabethsteln bringen die „Nachrichten für Stadt und Land“ nachfolgende Notiz: Am letzten Freitag feierten die in recht bedrängten Verhältnissen lebenden Eheleute Hieseln hierseits ihre goldene Hochzeit. Seitens einiger Kolonisten war eine Sammlung für sie veranstaltet. Ein Jeder, der die beiden biederen Alten kennt, gab gerne sein Gutes hinzu und so kam eine verhältnismäßig recht bedeutende Summe zusammen. Dafür wurden ein neues Bett, viele warme Kleidungsstücke und allerlei Nahrungsmittel angeschafft. Hocherfreut, mit Thränen in den Augen nahmen die armen Leute, welche fast ganz arbeitsunfähig sind, die Geschenke entgegen. Ihnen zu Ehren wurde Morgen in der Kirche zu Sträcklingen ein feierliches Kochamt gehalten, bei welchem der Sträcklinger Gesangverein sang. Am Nachmittag sah man viele Bekannte zu den alten Leuten gehen, welche auch wohl nicht mit leeren Händen gekommen sein werden. — 50 Jahre haben die biederen Alten mit Noth und Sorge gekämpft, ohne in einem halben Jahrhundert so viel zusammenzubringen, um gegen die gemeine Noth für den Rest ihres Lebens geschützt zu sein. Sie waren bieder, gehörten also nicht zu den Leuten, die nicht arbeiten wollen, und doch diese bedauerliche Armut, Bett, Kleidungsstücke und Nahrungsmittel mußten gegeben werden, um die Noth zu lindern. Wie mag es da bei den braven alten Leuten ausgesehen haben! Die Leute find fast arbeitsunfähig, schreibt das Blatt. Will man denn im Ernst von Leuten, die zusammen 50 Jahre ihre Arbeitskraft in den Dienst der Gesellschaft gestellt haben, verlangen, daß sie auch noch d. n. letzten winzigen Rest Arbeitskraft hergeben? Die Lage der ländlichen Arbeiter kann gar nicht trostloser dargestellt werden, als, ohne es vielleicht zu ahnen, die „Nachr. f. St. u. L.“ es thaten.

Bremen, 11. Oktober.

Ueber das Vermögen des früheren Geschäftsführers der „Bremser Bürger-Zeitung“, Chr. Gottlieb, ist der Kontro eröffnet worden. Die Buchdrucker und der Verlag der „Bremser Bürger-Zeitung“ wird nach einem Abkommen mit dem Kontroverwalter bis zur Erledigung des Verfahrens unter der Firma Johann Meier weitergeführt werden.

Geestemünde, 11. Oktober.

Das stürmische Wetter der verfloffenen Woche hat die Fischdampfer sehr in der Ausübung ihrer Arbeit behindert und dieselben vielfach zu tagelanger Unthätigkeit gezwungen. Seit Mittwoch voriger Woche wehte es in der Nordsee ununterbrochen bis zum Sonntag derartig stark, daß sich Fische nicht zu denken war. Viele der hier Ende der Woche ausgegangenen Dampfer ankerten mehrere Tage beim Leuchthurm, da sie in See doch nicht arbeiten konnten. Die Fischzucht ist in Folge dieser Umstände erheblich geringer als in der vergangenen Woche und viele der eigentlich für diese Woche fälligen Dampfer werden wahrscheinlich, wenn sie nach

Eintritt des besseren Wetters nicht einen außerordentlich günstigen Fang haben, bis zur nächsten Woche fischen müssen, um ihre Zubung zu bekommen.

Bermith wird ein kleines Mädchen, Anna Böttner mit Namen, Tochter hiesiger, in der Vorrießstraße wohnender Einwohner. Das Kind, welches 9 Jahre alt ist, blonde Haare und blaue Augen hat und mit einem blauen Kleidchen mit weißer Bize bekleidet war, wurde von seiner Mutter, die zur Arbeit ging, gestern Mittag zu Bekannten geschickt, ist dort aber nicht angekommen.

Nienburg, 7. Oktober.

In der Weier ertranken ist gestern Nachmittag, wie die „Post“ mittheilt, der aus Gerresheim gebürtige verheiratete Glasmacher Wilhelm Krüger von der Wilhelmshöhe. Krüger hatte in der Weier geangelt und bei dieser Gelegenheit zu Kollegen von ihm geführt, er löste mit den Kleidern und der Angel bepackt durch die Weier schwimmen. Als dies jedoch bemerkt wurde, stürzte sich der Leichsinnige in's Wasser und versuchte durch Schwimmen das andere Ufer zu erreichen, wurde aber in der Mitte vom Strom erfasst und fortgerissen. Der Ertrunkene hinterläßt eine Frau und vier kleine Kinder; seine Leiche wurde bis jetzt noch nicht aufgefunden.

Vermisste.

Noch ein Aufnahmeverbot der „Weber“. Die Aufführung von Hauptmanns „Weber“ im Stadttheater zu Götting ist vom dortigen Magistrat inhihrt worden, weil „Streit und Unfrieden der Bürgerschaft“ befürchtet wird.

Vollständig niedergebrannt ist am Sonntag Abend die große Dampfmühle von Emden in Bredwig. Erst zu später Nachtstunde gelang es, des Feuers Herr zu werden. Der durch Versicherung bedeckte Schaden beträgt 800 000 M. Es ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen.

Aus Weinsberg wird telegraphirt: Die Bohrungen aus Salz bei dem Dorfe Erlenbach sind erfolgreich gemessen; eine mächtige Salzschieht ist angebohrt worden. — In dem Weinberge des Dorfes Schnaabbach im hiesigen Oberamte ist ein Neblausbeid entdeckt worden, die entsprechenden Maßnahmen zur Befämpfung sind sofort getroffen worden.

Heusack Nachrichten.

Breslau, 10. Oktober. In der heutigen Vormittags-Sitzung des Paritages polemisirte Dr. David Siegen gegen Schippel. Er vertritt den Standpunkt der Kommission. Genosin Zellin-Stuttgart hält die schärfste Rede gegen den Entwurf. Laßt alle Reformen, ruft sie, sind revolutionär! Lieblich nimmt einen vermittelnden Standpunkt ein und empfiehlt den Entwurf zur Annahme. Ein Antrag liegt vor, der Parität möge erklären, daß es die Frage noch nicht spruchreif fände, sie deshalb vertage und das Material der Presse und den Vertrauenspersonen mittheile. Nachmittag soll die Diskussion beendet werden und morgen die Abstimmung erfolgen. — Vor Schluß der Sitzung verliest Singer einen Artikel der „Braunschw. Landeshzt.“, worin Genosse Fischer in insamer Weise beleidigt wird. Letzterer wird den verantwortlichen Redakteur vertragen.

Altona, 10. Oktober. Das Schwurgericht verurtheilt heute den Sattler Niccsey aus Letzeren wegen zwölf in Letzeren und Umgebung begangener Brandstiftungen zu zehn Jahren Zuchthaus.

Köln, 10. Oktober. Die „Köln. Volksztg.“ meldet: Bei dem geirigen Zusammenstoß der Bedmann'schen Spinneren in Hocholt wurden 40 Arbeiter unter den Trümmern begraben. Militär ist aus Wesel mittels Extrazuges eingetroffen. Bis heute früh wurden 10 Tode und neun Verwundete geborgen. Zwanzig Vermisste dürften todt sein.

München, 9. Oktober. Nach den „M. N.“ verlangte der Polizeidirektor, daß eine einen 8-jährigen nackten Knaben tragende Brunnensfigur eines neu angelegten öffentlichen Brunnens entsprechend bedeckt werde.

Kopenhagen, 10. Okt. Der hier eingetroffene Dampfer „Hatter“ aus Nordhild kollidirte bei der Insel Mand mit dem Dampfer „Vionia“ aus Leith. Die „Vionia“ sank sofort. Dreizehn Männer und eine Frau sind ertrunken, zehn Männer wurden gerettet.

Petersburg, 10. Okt. Ein am Sonnabend auf dem Fluße Ota untergegangenes Floß sollte 200 Arbeiter und Arbeiterinnen von dem Dorfe Ozerz nach dem Dorfe Riddina überführen. Bis jetzt find 42 Leichen, darunter 25 weibliche, gebaldet.

Wien, 10. Oktbr. Wie den Morgenblättern aus Yember gemeldet wird, ist das 300 Gehörte zählende Dorf Hiatzof, das Eigentum des Reichsrathabgeordneten Krainick, fast gänzlich abgebrannt. Der Schaden beträgt nahezu eine Million Gulden. Auch Personen sollen ums Leben gekommen sein.

Cuittung.

Für die Familien der im Feuer Weindampfer Beschuldeten gingen ferner bei uns ein: Bei Kommandos Gehrhardt'sche einer. Kaffen eines Jagdrennabüchse 10,12 985, außerdem 6,29 981, zusammen 16,32 986, bereits quittirt 548,20 981, in Summa 564,52 981. Die Redaktion.

Vereinskalender.

„Arbeitervereine“ Sonntag, den 11. Oktober, Morgens 7 1/2 Uhr: Lösung 1. u. 2.

Arbeiter! Genossen! Sorgt in weitgehendstem Maße dafür, daß nur Brod, sowie sämtliche Backwaren in denjenigen Bäckereien gekauft werden, deren Inhaber bewilligt haben. Soch die Solidarität!

Diejenigen Herren,

welche einen gutsitzen-

den **Anzug** oder

Ueberzieher

kaufen wollen, werden gebeten, das grösste

Spezialgeschäft in Herren- und Knaben-Garderoben v. **Franz**

Jakubczyk,

Schneidermeister, zu besuchen.

Als Fachmann wird von mir jedes einzelne Stück genau auf Sitz, Arbeit u. Qualität geprüft, und sind die Preise konkurrenzlos niedrig gestellt. Die in den vier Schaufenstern ausgeworfenen Preise sind nicht fingirt und bleiben im Laden bestehen.

Franz Jakubczyk
Schneidermeister
Markt- u. Kiefer-Strassen-Ecke.

Biere

aus der Dampf-bierbrauerei von **Th. Hettler** in Jever. Lagerbier helles Bier nach Pilsener Art, dunkles bayrisch Gebräu in Flaschen und Flaschen.

Cigarren

in allen Preislagen von 2 bis 15 Mk. per 100 Stüd.

Joh. Fangmann
Bismarckstraße 59.

Neue Wilh. Str. 63
bei Petersen

gibt es vorzügliche Cigarren in allen Preislagen, namentlich eine schöne 5 Pfg.-Cigarre.

Trost & Wehlau

32 Neue Wilhelmsk. Str. Bant Neue Wilhelmsk. Str. 32
Dem Banter Rathhanse schräg gegenüber.

Angekommen sind sämtliche **Schuhwaaren!**

Dieselben sind nur in guter Ausführung vorhanden und werden zu den allerbilligsten Preisen verkauft. Anfertigung nach Maß. Reparaturen schnell, gut und billig, auch an Schuhwaaren, die nicht bei uns gekauft sind.

32 Neue Wilhelmsk. Straße 32.

Die starken hand-

gearbeiteten Schuhwaaren der Firma **Siegfried & junior**, Wilhelmshaven, Marktstraße 29, seien meinen geehrten Kunden ganz besonders empfohlen.

Spezialität: **Starke Kinderschuhwaaren.**

Starke dauerhafte Sohlen

in den verschiedensten Größen und Stärken aus allerbestem Leder erhält man sehr billig in der

Lederhandl. v. **Heinr. Stegemann**,
Marktstraße 29,
Fr. Kobel,
Bismarckstraße 61 (früher Aiten).

Bettfedern.

Unsere Federn sind gut gereinigt.

Graue Bettfedern	Ffd. 50 Pf.
Graue Bettfedern	" 75 "
Bellgraue Federn	" 100 "
Graue Halbdaunen	" 140 "
Graue Kuppfedern	" 175 "
Bellgraue Federn	" 190 "
Silberweiße Federn	" 225 "
Glanz weiße Federn	" 250 "
Glanz weiße Federn	" 300 "
Glanz weiße Halbdaunen	" 350 "

Janssen & Carls,
56 Bismarckstraße 56.

Als mildeste u. sparsamste Toilette-Seifen

empfehle:
Pat. Myrrhollin-Seife
Sanitas-Seife
Perl-Seife
Dörings-Seife.

R. Keil, Drog. z. rothen Kreuz,
Werftstraße 10.

Schulfr. Laufbursche

gegen guten Lohn gesucht.
Herm. Meinen,
Noonstr. 93.

Gesucht tüchtige Malergehilfen.

C. Karahrens, Malermeister,
Bant, Adolfsstr. 22.

Ein gut möbl. Zimmer

auf sofort zu vermieten. Grenzstr. 26.

Ein jg. Mann kann Logis erh.

Neue Wilhelmsk. Str. 15, 1 Tr.

Ein einfach möbl. Zimmer

zu vermieten. Schulstr. 4, 1 Et.

Zu vermieten

zum 1. November eine vierräumige Etagenwohnung an der Neuen Wilh. Straße.

Näheres bei **J. Wehen**, Sedan.

Widerruf.

Ich nehme meine Aussage gegen Herrn **J. Post** und Frau hiermit zurück.

B. V.

Empfehle mein Ziegenbock

zum Dedern. Dedgeld 50 Pf.

Oskar Pilling, Adolfsstraße 27.

Ratten- u. Mäuse-Tod, giftfrei, Erfolg sicher. Echz bei **C. Schmidt**, Bant.

„Neue Zeit“.

Sehen der neue Jahrgang erschienen und empfiehlt **C. Buddenberg.**

Arb.-Notiz-Kalender

Preis 60 Pf.

Neue Welt-Kalender

Preis 40 Pf.

empfehlen **C. Buddenberg.**

Fertige Betten	18,00
Fertige Betten	22,00
Fertige Betten	28,00
Fertige Betten	32,00
Fertige Betten	35,00

sind stets auf Lager
Janssen & Carls
56 Bismarckstr. 56.

BIERE

aus der bairischen Bierbrauerei von **H. u. J. ten Doornlaak-Koolman**, Westgasse bei Norden.

als: Lagerbier, helles Bier nach Pilsener Art, dunkl. Doornlaak-Bräu nach Münchener Art in Flaschen und Flaschen, empfiehlt

H. Arnoldt, Bant,
Kreuzstr. 3c.

Erhielt eine neue Sendung

Bettfedern
Pfd. von 50 Pf. an, Vollständige Betten von Mk. 18,00 an empfiehlt

D. Breske,
A. Wilh. Str. 33.

Unter Nr. 28

verkaufe eine feine 5 Pf.-Cigarre.
E. H. Bredehorn, Neuestr.

Wir empfehlen unsere hochfeinen, nur aus Mals, Hopfen und Wasser hergestellten **hellen und dunklen Lager-Biere** in Gebinden und Flaschen zu den billigsten Preisen. Wiederverkäufern können wir als Prohibitoren besondere Vortheile bieten.

St. Johanni-Brauerei.
Kantor: Ecke Göker- u. Hinterstraße.

Theater in Bant.

Hotel z. Krone.
Sonnabend, 12. Oktober:
2. Gastspiel der Wilh. Theater-Gesellschaft (Direktion: **H. Scherbarth**)

Auf vielseitigen Wunsch!

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten v. **H. Endemann**.
Kassenspreise wie früher.
Kassensöffn. 8 Uhr. Anf. 8 1/2 Uhr.
Die Direktion.

Gemeins. Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke. Hebung der Beiträge

Sonnabend den 12. Okt., Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachm. von 3 bis 5 Uhr, in der Wohnung des Rechnungsführers **Herrn Foden** (Noonstr.), sowie **in Bant: Mittwoch den 16. Okt.**, Vorm. von 10 bis 12 Uhr, in der Filiale des Herrn Foden (Werftstr. 14).
Der Vorstand.

Central-Kranken- u. Sterbekasse der Zimmerer

(C. S. Nr. 2 Damberg, örtliche Verwaltungssitz Wilhelmshaven).
Am Sonntag den 13. Oktober, Nachm. 3 Uhr:

Versammlung

im Lokale des Hrn. Sadewasser, Tondelch.
Tagesordnung:
1. Abrechnung vom 3. Quartal.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen erucht
Der Vorstand.

Radfahrklub „Fare well“.

Sonnabend den 12. Okt. Abends 8 1/2 Uhr

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Volkverein „Nach auf“ Jever.

Sonntag den 13. Oktober Nachmittags 4 Uhr

General-Versammlung

im Vereinslokal.
Tagesordnung: Jüner Angelegenheiten.
Um vollständiges und pünktliches Erscheinen erucht
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 1/2 Uhr starb unser kleines Sohnchen

Linus

im zarten Alter von 2 1/2 Monaten, was wir Freunden und Bekannten tiefbetruert zur Anzeige bringen.

Redremen, 11. Okt. 1895.

E. Heilmann u. Frau.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 12. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Greysstraße 82, aus statt.

Wulf & Francksen		Einschläfige Betten Nr. 8		Einschläfige Betten Nr. 10		Einschläfige Betten Nr. 10b		Einschläfige Betten Nr. 11		Einschläfige Betten Nr. 12	
aus grün-roth gestreiftem Röper mit 16 Pfund Federn.		aus grün-roth gestreiftem Röper mit 16 Pfund Federn.		aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.		aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.		aus rothem od. roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdaunen.		Oberbett aus rothem Daunenfußer, Unterbett aus roth Atlas mit 16 Pfd. Daunen u. Federn.	
Oberbett	7,-	Oberbett	10,25	Oberbett	13,50	Oberbett	13,50	Oberbett	17,50	Oberbett	22,-
Unterbett	7,-	Unterbett	10,25	Unterbett	13,50	Unterbett	13,50	Unterbett	17,50	Unterbett	20,50
2 Kissen	5,-	2 Kissen	7,-	2 Kissen	9,-	2 Kissen	9,-	2 Kissen	10,-	2 Kissen	12,-
Mk. 19,-		Mk. 27,50		Mk. 36,-		Mk. 36,-		Mk. 45,-		Mk. 54,50	
Zweischläfig Mk. 23,50		Zweischläfig Mk. 31,-		Zweischläfig Mk. 40,50		Zweischläfig Mk. 40,50		Zweischläfig Mk. 50,50		Zweischläfig Mk. 61,-	

Für die Redaktion: **H. Carl Schicht**, Druck und Verlag von **Paul Hug**, beide in Bant.